Das Buch der

Jungfrau des Karmel

ISIS, ADONIA, INSOBERTA, ASTARTE, MARIA,
MAYA, DIE JUNGFRAU DES MEERES, RAM-IO

Samael Aun Weor

GNOSIS
SAMAEL – LAKHSMI
DEUTSCHLAND

Originaltitel: „El libro de la virgen del Carmen“ (1952)

Zweite Auflage auf Deutsch: Juni 2022

Vorwort

Dieses kleine Werk wurde im Jahr 1952 geschrieben. Es war einer der ersten Eingriffe, um die Gnostische Weisheit dem Volk zukommen zu lassen, sowie um dem Astralaustritt von Hexen und Hexern entgegenzuwirken, den letztere benutzen, um anderen Schaden zuzufügen. Sie nutzen nämlich die Kraft der Unzucht für ihre Hexereien.

Zur damaligen Zeit fühlten sich viele Priester verschiedener Zweige des Christentums von diesem kleinen Werk zu Tode gekränkt, und auf Anordnung des E.M. Samael wurden Neuauflagen ausgesetzt.

Im Laufe der Zeit veränderten sich die Dinge im religiösen Bereich, und wir alle sehen nun den Weg, den es einzuschlagen gilt, ohne großen Fanatismus. Heute erscheint „DIE JUNGFRAU DES KARMEL" als Trost für das leidende Volk.

Wir würden uns wünschen, dass auch die Weisen und Gelehrten dieses kleine Buch lesen, es in die Praxis umsetzen und so die Behauptungen des Meisters selbst nachweisen.

Damit wir im Astralkörper austreten können, müssen wir erst den Astralkörper bilden; dieser Körper besitzt eine leuchtende Farbe. Die Seele wird von diesem Körper beschützt.

Bei dem gewöhnlichen Menschen, der nicht die Keuschheit befolgt, ist dieser Körper dampfförmig, glanzlos und sehr undefiniert, was

sich jedoch komplett ändert, wenn wir unseren Samen durch die Amouröse Magie oder die Transmutation für Alleinstehende in Licht und Feuer verwandeln.

Der Berg, über den die Bibel spricht, ist der astrale Bereich, eine der vielen Dimensionen unseres Planeten Erde.

Wir finden in diesem Buch biblische Zitate, die sich auf das Priestertum beziehen, damit die Gnostiker wissen, was dafür erforderlich ist. Es wird auch ein Faksimile von einem Brief eines Erzbischofs von Antioquia aufgeführt, in dem er erklärt, dass das Lesen der von Cipriano de Valera übersetzten Bibel keine Sünde darstellt.

Wie wir bereits sagten, haben sich die Zeiten geändert und werden sich zum Wohle der Menschen weiterhin ändern.

Fernsehen und Radio ermöglichen es uns, über die Gedankenübertragung und über die Gaben der Allgegenwart, der Telepathie und der Projektion in die Ferne zu sprechen.

Mit Hilfe der Chemie lehrt man, dass sich Materie in Energie umwandelt. Dies ermöglicht es uns, den Menschen zu lehren, den Samen in Licht und Feuer zu transmutieren.

Der durch die Drähte fließende elektrische Strom ermöglicht es uns, über magnetische oder pranische Ströme zu sprechen, die zur Krankenheilung eingesetzt werden können, und viele andere Dinge, die es uns erleichtern, unser Wissen an das Volk weiterzugeben, welches es so sehr braucht.

Wir Gnostiker geben der Jungfrau Maria den Namen RAM-IO.

Wir sollten sie genauso lieben wie unsere leibliche Mutter. Durch sie können wir unsere Mängel zerstören, die unseren Informanten - den Sinnen - so viel Schaden zufügen.

Wir sehen die Wahrheit entstellt, weil unsere Sinne mangelhaft sind, und diese bleiben mangelhaft, solange wir voller Mängel sind.

MEISTER GARGHA KUICHINES

VATERUNSER

Vaterunser im Himmel (I.A.O.).

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich (die inneren Welten) komme zu uns.

Dein Wille geschehe, Herr, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Lass uns nicht in Versuchung fallen und erlöse uns von dem Bösen.

AMEN.

Anmerkung:
Dieses Gebet wurde von unserem Herrn CHRISTUS hinterlassen und enthält sieben heilige Bitten, die von den Anhängern des Pfades als Gnade vom Allerhöchsten erbeten werden. Wir, die Gnostiker, müssen den Willen des Vaters tun, wie im Himmel so auf Erden, aber im Allgemeinen rufen und flehen die Menschen Gott an, damit er ihren Willen tue - mit anderen Worten, genau das Gegenteil.

AVE RAM-IO

Gott grüße Dich, RAM-IO (Maria),

voll der Gnade,

der Herr ist mit Dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, „IHESUS“.

Jungfrau RAM-IO, Mutter Gottes,

bitte für uns, die wir das sündige Ich haben,

jetzt und in der Stunde des Todes unserer Mängel (Ichs).

AMEN.

Anmerkung:
Alle Gnostiker sollten dieses Gebet und das Vaterunser beten, bevor sie zu Bett gehen oder in Momenten der Gefahr.

Kapitel 1

Die Jungfrau des Karmel war die Mutter des Göttlichen Erlösers der Welt.

Unzählige Schriftsteller haben Lobgesänge auf die großartigste Mutter aller Zeiten gesungen.

Wie auch könnten wir sie definieren? Weder Michelangelos Feder noch Leonardo da Vincis Madonna haben es geschafft, uns ein treues Bild der Jungfrau Maria wiederzugeben.

Unzählige Skulpturen haben versucht, die Jungfrau des Karmel zu personifizieren, jedoch keiner von ihnen gelingt es, die Physiognomie dieser großen Tochter des Lichts genau zum Ausdruck zu bringen.

Wenn wir mit den Augen der Seele die unsagbare Gestalt dieser Göttlichen Mutter betrachten, sehen wir nichts, was nach Diamanten, Rubinen und Smaragden „schmeckt".

Vor den Augen der Seele verschwinden die purpurnen Gewänder und Seiden, mit denen man versucht hat, die Erinnerung an Maria, die Göttliche Mutter des Jesus von Nazareth, vollständig einzuhüllen.

Maria war nicht diese weltliche Wahrheit, die in all den unzähligen Aquarellen gemalt wurde.

Mit den Augen des Geistes sehen wir nur eine dunkelhäutige Jungfrau, deren Haut von der Wüstensonne gebräunt ist. Vor unseren staunenden geistigen Blicken verschwimmen die provokanten Körper und anmutigen Gesichter weiblicher Figuren, um stattdessen der Erscheinung einer einfachen, kleinwüchsigen Frau zu weichen, mit einem schlanken Körper, kleinem und ovalem Gesicht, einer Stupsnase, etwas vorstehender Oberlippe, Zigeuneraugen und breiter Stirn.

Diese bescheidene Frau trug eine braune bzw. ockerfarbene Tunika und Ledersandalen.

Als sie durch die afrikanischen Wüsten nach Ägypten wanderte, sah sie mit ihrem alten, zerrissenen Gewand und ihrem dunkelhäutigen, vor Schweiß triefenden Gesicht wie eine verlorene Tochter aus.

Maria ist nicht diese Statue aus Purpur und Diamanten, die heute die Kathedrale von Notre Dame in Paris schmückt. Maria ist nicht diese Statue, deren in reines Gold gefasste Hermelinfinger die Prozessionen der Pfarreien beglücken.

Maria ist nicht diese unvergessliche Schönheit, die wir seit unserer Kindheit auf den prunkvollen Altären unserer Dorfkirchen betrachten und deren Metallglocken die Märkte unserer Pfarreien aufheitern.

Vor unseren geistigen Sinnen sehen wir nur eine dunkelhäutige Jungfrau, deren Haut von der Wüstensonne verbrannt ist.

Vor den Augen des Geistes verschwinden gänzlich jegliche Phantasien, um einer demütigen verlorenen Tochter, einer schlichten Frau aus Fleisch und Blut Platz zu machen.

Schon als kleines Kind legte Maria im Tempel von Jerusalem das Keuschheitsgelübde ab.

Maria war die Tochter von Anne, und ihre Mutter nahm sie mit in den Tempel, um ihr Gelübde abzulegen.

Und Maria war eine der Vestalinnen des Tempels.

Sie wurde in einer aristokratischen Familie geboren, und bevor sie als Vestalin in den Tempel eintrat, hatte sie unzählige Verehrer und sogar einen reichen, gutaussehenden und galanten Mann, der sie heiraten wollte.

Doch Maria lehnte ihn ab, denn ihr Herz liebte nur Gott.

In den ersten Jahren ihres Lebens war sie von allen möglichen Annehmlichkeiten umgeben.

Es wird überliefert, dass Maria Teppiche für den Tempel von Jerusalem knüpfte und dass diese Teppiche sich in Rosen verwandelten.

Maria kannte die geheime Doktrin vom Stamm Levi. Maria wurde im erlauchten Schatten der Säulengänge Jerusalems erzogen, umgeben vom üppigen Laub der orientalischen Palmen, in deren Schatten die alten Kameltreiber der Wüste ruhen.

Maria wurde in die Mysterien Ägyptens eingeweiht, sie kannte die Weisheit der Pharaonen, und sie trank aus dem Kelch des alten Christentums, der vom glühenden Feuer der orientalischen Länder kalziniert wurde.

Die katholische Religion, wie wir sie heute kennen, zeichnete sich auf den sieben Hügeln des erhabenen Rom der Cäsaren noch nicht einmal ab. Die alten Essener kannten nur die alte Christliche Doktrin, die Doktrin der Märtyrer, jene Doktrin, für die der Heilige Stephanus als Märtyrer starb.

Diese heilige Christliche Lehre wurde in den Mysterien von Ägypten, Troja, Rom, Karthago, Eleusis usw. geheim gehalten.

Das Großartige an Christus war, dass er die alte Lehre in den Straßen Jerusalems öffentlich machte.

Und es war Maria, die Jungfrau des Berges Karmel, welche von der Gottheit zur Mutter des Göttlichen Erlösers der Welt erkoren wurde.

Kapitel 2 • DIE VERKÜNDIGUNG

„Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben." (Lukas 1, 26 - 31)

„Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden." (Lukas 1, 34 - 35)

„Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!

Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe.

Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim." (Lukas 1, 38 - 56)

In der Antike empfing die ganze Menschheit ihre Kinder durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes; damals erlitten die Frauen keine Schmerzen bei der Geburt.

Der Heilige Geist sandte seine heiligen Engel, um die Männer und Frauen in den großen Tempelhöfen zusammenzubringen.

Der sexuelle Akt wurde von Engeln geleitet, und dieser war ein Sakrament, das nur in den Tempeln vollzogen wurde, um Körper für jene Seelen zu erzeugen, die in die Welt kommen mussten.

Damals gab es also keine Schmerzen bei der Geburt; die Frauen brachten ihre Kinder ohne Schmerzen zur Welt, weil sie sie durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes empfangen hatten.

Als aber die Menschen den Engeln ungehorsam wurden, sündigten sie gegen den Heiligen Geist, und so sprach Er zur Frau: „Unter Mühen sollst du Kinder gebären", und zum Mann: „Im Schweiße deines Angesichts wirst du dich abmühen, um deine Frau und deine Kinder zu unterhalten."

Adam waren alle Männer von einst und Eva alle Frauen von einst.

Maria war dem Weg der Keuschheit und Heiligkeit gefolgt, und so war sie überrascht, als der Engel ihr ankündigte, dass sie ein Kind empfangen würde.

Sie lehrte uns durch ihr Beispiel den Weg der Keuschheit.

Heutzutage ist die Ehe zu einem Freischein für Unzucht geworden. Männer und Frauen pflanzen sich aus reinem tierischem Vergnügen fort, ohne sich auch nur im Geringsten um den Heiligen Geist zu scheren.

Jede sexuelle Vereinigung, die ohne die Erlaubnis des Heiligen Geistes stattfindet, ist Fornikation. Die Menschen dieser Zeit wollen dies jedoch nicht verstehen, denn sie haben sich von der alten Lehre entfernt, die die Jungfrau Maria, die Mutter Jesu, einst kannte und die Christus auf den unbezwungenen Mauern von Zion predigte.

Alle Weisen der Vergangenheit zeugten ihre Kinder durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes. Sacharja war überrascht, als der Engel ihm die Geburt von Johannes dem Täufer verkündete.

Auch Johannes wurde nämlich durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes gezeugt, und es war ein Engel, der Zacharias ankündigte, dass seine schon etwas ältere Frau ein Kind empfangen würde. Sehen wir uns die folgenden Bibelverse an.

„Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war, dass ihn nach dem

Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn.

Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Räucheropfers.

Da erschien ihm der Engel des Herrn, der stand an der rechten Seite des Räucheraltars.

Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und Furcht überfiel ihn.

Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Johannes geben.

Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist." (Lukas 1, 8 - 15)

Alle großen Heiligen und Weisen der alten Zeiten wurden durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes geboren.

Die Ehepartner, die wirklich Christen sein wollen, müssen den Heiligen Geist um die Verkündigung bitten.

Und der Engel Gottes wird den Eheleuten im Traum erscheinen und ihnen Tag und Stunde ankündigen, an denen sie die sexuelle Verbindung durchführen sollen.

Und so wird jedes Kind von Geburt an schön und rein sein, weil es durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes empfangen wurde.

Man muss die fleischlichen Leidenschaften beherrschen und die Reinheit und Heiligkeit der Ehe pflegen.

„Die Ehe soll in Ehren gehalten werden bei allen und das Ehebett unbefleckt; denn die Unzüchtigen und die Ehebrecher wird Gott richten.“ (Hebräer 13, 4)

„ …dass nicht jemand sei ein Hurer oder Gottloser wie Esau, der um der einen Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte.“ (Hebräer 12, 16)

Kapitel 3 • DIE EMPFÄNGNIS

Im Tempel in Jerusalem gab es 33 männliche Priester vom Stamm Levi.

Joseph, Vater des Jesus von Nazareth, war einer der 33 Ältesten des Tempels von Salomo.

Nach der Verkündigung befahl der Hohepriester allen 33 Priestern des Tempels, ihre Stäbe hinter dem Altar abzulegen. Und es wurde vereinbart, dass der Stab, der am folgenden Morgen erblühen sollte, der von Marias Ehemann sein sollte.

Alle Priester stellten also nacheinander ihren Stab hinter dem Altar ab.

Der letzte, der seinen Stab ablegen sollte, war der Priester Joseph, doch er sträubte sich gegen Befehl des Hohenpriesters mit der Behauptung, er sei hochbetagt.

Er musste jedoch dem Befehl gehorchen, und so stellte er ebenfalls seinen Stab hinter den Altar.

Am nächsten Tag, sehr früh am Morgen, gingen die Priester zum Altar, um ihre Stäbe einzusammeln, und zu ihrer Überraschung fanden sie Josephs Stab in voller Blüte.

So wurde Joseph zum Bräutigam von Maria ernannt.

Und die Jungfrau des Karmel wurde aus dem Tempel herausgeführt und in das Haus eines ehrenwerten Bürgers von Jerusalem gebracht, um die Stunde der Empfängnis abzuwarten.

Und der Engel Gabriel wählte den Tag und die Stunde, in denen die Eheleute den sexuellen Akt als Opfer auf dem Altar der Ehe durchführten, um dem göttlichen Erlöser der Welt einen Körper anzubieten.

Und Maria war jungfräulich vor der Geburt, während der Geburt und nach der Geburt, weil sie eine Jungfrau der Seele war und weil die Empfängnis durch das Wirken - d.h. auf Befehl - und durch die Gnade des Heiligen Geistes stattfand.

Wenn der sexuelle Akt von einem Engel angeordnet wird, zeugt er Kinder durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes.

Der sexuelle Akt ist für die Reinen rein, und für die Unreinen ist er unrein.

Wenn wir den sexuellen Akt mit den Augen eines Engels betrachten, ist er engelsgleich, wenn wir ihn jedoch mit den Augen der Verschlagenheit betrachten, ist er dämonisch.

Wenn der sexuelle Akt auf Befehl eines Engels durchgeführt wird, ist er heilig.

Aber wenn der sexuelle Akt auf Befehl des Teufels durchgeführt wird, ist er satanisch.

Maria erlitt bei der Geburt keine Schmerzen, denn sie empfing ihr Kind durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes; und alle Männer und Frauen der Welt könnten Maria und Joseph

nachahmen, indem sie ihre Kinder durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes empfangen, d.h. „ohne unkeusch zu sein“.

Dies ist der wunderbare Schlüssel, der die Geburt von intelligenten und wunderschönen Kindern ermöglichen wird.

Wichtig ist, sich enthalten zu wissen und täglich zum Heiligen Geist und zu seinem heiligen Engel Gabriel zu beten, damit er uns im Traum an der Verkündigung teilhaben lasse.

Und dann wird der Engel des Herrn in einem Traum den Tag und die Stunde offenbaren, in denen die Eheleute den heiligen Akt der Befruchtung durchführen können.

Diese Empfängnis durch den Heiligen Geist wird jedes Heim in ein Paradies verwandeln, und die Enttäuschungen der Liebe werden verschwinden und es wird Freude herrschen.

Jedes Gebet an den Engel Gabriel wird folgendermaßen gemacht:

„Herr Jehova der Heerscharen, wirst du das Elend deiner Magd ansehen und an mich gedenken und deiner Magd nicht vergessen und wirst du deiner Magd einen Sohn geben, so will ich ihn dem Herr Jehova widmen sein Leben lang, und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen.“ (Samuel 1, 11)

Kapitel 4 • DER BERG

Wir sind Seelen, die einen Körper haben. Aber der Körper ist nur das Gewand der Seele.

Der Körper denkt nicht; wer denkt, ist die Seele. Der Körper liebt nicht; wer liebt, ist die Seele. Der Körper begehrt nicht; wer begehrt, ist die Seele. Der Körper ist einzig und allein ein Gewand der Seele.

Während der Stunden des Schlafes verlässt die Seele den Körper und besucht all jene Orte, die ihr vertraut sind.

Während der Stunden des Schlafes wandelt die Seele auf dem heiligen Berg, von dem uns die Heiligen der Evangelien erzählen.

Die Bibel spricht uns in den folgenden Versen von dem Berg.

„Und es begab sich etwa acht Tage nach diesen Reden, dass er mit sich nahm Petrus, Johannes und Jakobus und ging auf einen Berg, um zu beten.

Und als er betete, wurde das Aussehen seines Angesichts ein anderes, und sein Gewand wurde weiß und glänzte.

Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm; das waren Mose und Elia.

Die erschienen in himmlischer Klarheit und redeten von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte.

Petrus aber und die mit ihm waren, waren voller Schlaf. Als sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Und es begab sich, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesus: Meister, hier ist für uns gut sein! Lasst uns drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Er wusste aber nicht, was er redete.

Als er aber dies redete, kam eine Wolke und überschattete sie; und sie erschraken, als sie in die Wolke hineinkamen.

Und es geschah eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dies ist mein auserwählter Sohn; den sollt ihr hören!

Und als die Stimme geschah, fanden sie Jesus allein. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemandem, was sie gesehen hatten.

Es begab sich aber am nächsten Tag, als sie von dem Berg herabkamen, da kam ihm eine große Menge entgegen.“ (Lukas 9, 28 - 37)

Der Berg, von dem die Evangelien sprechen, ist der Raum.

Während der Stunden des Schlafes wandeln alle Seelen auf dem Berg und besuchen verschiedene Orte; sie gehen dorthin, wohin ihr Herz sie trägt.

Im Traum spricht unsere Seele mit fernen Wesen, spricht mit anderen Seelen und kann sich mit den Engeln unterhalten.

Wenn gesagt wird, dass Christus und Petrus und Johannes und Jakobus auf den Berg gingen, um zu beten, und dass Christus in ihrer Gegenwart verklärt wurde, müssen wir verstehen, dass ihre Körper aus Fleisch und Blut schliefen, während ihre Seelen außerhalb des Körpers auf dem Berg beteten.

Jeder Mensch kann den Berg nach Belieben besuchen. Das Wichtigste ist, zu verstehen, dass wir Seelen sind, die einen Körper besitzen, und dass wir nach Belieben im Körper ein und aus gehen können.

Jeder Christ kann lernen, den Körper nach Belieben zu verlassen.

Der Schlüssel ist folgender:

Leget euch auf euer Bett, döst ein, und wenn ihr bereits eingeschlafen seid, steht sanft vom Bett auf und achtet darauf, nicht aus dem Schlaf aufzuwachen.

Dann verlasst ihr das Zimmer und macht einen kleinen Sprung mit der Absicht zu schweben; im Flug kann dann jeder sich dorthin begeben, wohin sein Herz ihn trägt.

Die Mutter wird ihren fernen Sohn besuchen, ihn sehen und mit ihm sprechen können. Der Ehemann wird seine ferne Frau besuchen und sehen können, und sie wiederum wird das Gleiche tun können.

Dies ist keine mentale Praxis, es ist keine mentale Angelegenheit; wenn wir sagen, dass der Christ sanft aus seinem Bett aufstehen soll, dann sollte dies genauso geschehen, wie es gesagt wird, jedoch immer mit großer Sorgfalt, den Schlaf nicht zu verlieren, denn die Macht, den Berg zu betreten, liegt im Schlaf.

Wichtig ist, die Faulheit beiseite zu lassen und im Moment des Einschlafens von seinem Bett aufzustehen.

Auf dem Berg können sich alle Seelen mit der Jungfrau des Karmel und mit dem geliebten Sohn ihres Leibes unterhalten.

Die Allerheiligste Jungfrau des Karmel weint um alle Frauen und wacht über alle Menschen.

Auf dem Berg erscheint die Jungfrau des Karmel in ihrem Karmelitergewand. Ihr Haupt wird von einem ockerfarbenen oder braunen Tuch bedeckt, in ihren Händen hält sie ein Skapulier, und ihr Kopf ist mit einer Krone geschmückt.

Dies ist die dunkelhäutige Jungfrau, die Jungfrau des Berges.

Kapitel 5 • DAS UNTERSCHEIDUNGSVERMÖGEN

Im vorhergehenden Kapitel sagten wir, dass wenn der Körper schläft, die Seele auf dem heiligen Berg wandelt.

Die Seele beschäftigt sich während der Stunden des Schlafes mit den gleichen Arbeiten und Tätigkeiten des Tages.

Außerhalb des Körpers kaufen und verkaufen die Händler in ihren Läden, ohne zu erkennen, dass sie sich außerhalb des Körpers befinden.

Während der Stunden des Schlafes sehen wir die Seelen von Schneiderinnen, Mechanikern, Ladenbesitzern, Straßenhändlern usw., die den gleichen Berufen und Tätigkeiten des Tages nachgehen.

Diese Seelen gehen schlafend umher, in der festen Überzeugung, dass sie sich im Körper aus Fleisch und Blut befinden. Wenn ihnen jemand sagt, dass sie sich außerhalb des Körpers befinden, so glauben sie ihm nicht und machen sich über ihn lustig.

Wenn diese Seelen erkennen würden, dass sie sich außerhalb des Körpers befinden, könnten sie sich in wenigen Augenblicken an jeden Ort der Welt versetzen.

So kann die Frau, die sich nach ihrem weit entfernten Mann sehnt, oder die Verlobte, die ihren geliebten Verlobten herbeiwünscht, ihn besuchen, ohne gesehen zu werden. Die Mutter, deren Sohn

abwesend ist, kann ihn besuchen und sich überzeugen, dass es ihm gut geht.

Wichtig ist, den Schlüssel bzw. das Geheimnis zu kennen, um uns bewusst zu werden, dass wir uns außerhalb des physischen Körpers befinden.

Dieser Schlüssel ist das Unterscheidungsvermögen. Tagsüber müssen wir uns folgende Frage stellen: **„Bin ich etwa im Körper? Oder bin ich außerhalb des Körpers?“**

Danach sollt ihr hüpfen, einen kleinen Sprung machen, mit der Absicht, im Raum zu schweben; und wenn ihr schwebt, so heißt es, dass ihr euch außerhalb des Körpers befindet. Im Raum schwebend, begebt euch nun dorthin, wohin euer Herz euch trägt.

Dies ist eine Frage, die ihr euch immer stellen solltet, wenn ihr etwas Seltsames seht. Angenommen, ihr geht die Straße entlang und trefft einen Freund, den ihr schon eine Weile nicht gesehen habt, dann stellt euch die Frage: **„Bin ich im Körper oder außerhalb von ihm?“**

Macht einen kleinen Sprung mit der Absicht zu schweben, und wenn ihr schwebt, dann deshalb, weil euer Körper im Bett schläft und ihr nicht mehr darin liegt. Dann geht dorthin, wohin euer Herz euch führt, zu der Person, die uns abgeht, zu dem fernen Kind, zu dem geliebten Wesen.

Diese Frage solltet ihr euch tagsüber jedes Mal stellen, wenn ihr etwas Seltsames wahrnehmt. Ein Tumult, ein seltsamer Gegenstand, die Begegnung mit einer verstorbenen Person, die Begegnung mit einem fernen Freund - kurzum, bei jedem noch so unbedeutenden Detail.

Dieser Schlüssel des Unterscheidungsvermögens muss während des Tages bei jedem Schritt und in jedem Augenblick ausgeübt werden, so dass er sich gut in unsere Seele einprägt und auch im Schlaf wirkt.

Alles, was man tagsüber tut, tut man auch im Schlaf; und wenn man sich tagsüber an diese Praxis gewöhnt, so wird man sie schließlich auch nachts während der Stunden des Schlafes praktizieren, wenn die Seele sich außerhalb des Körpers befindet.

Und dann, sobald ihr euch die Frage stellt, werdet ihr den Sprung machen, so wie ihr es tagsüber getan habt, und ihr werdet euer Bewusstsein erwecken, im Raum schweben, und ihr werdet entfernte Wesen besuchen können, den fernen Sohn, die Mutter, von der man keine Nachrichten hat, und so weiter.

Während der Stunden des Schlafes ist die Seele außerhalb des Körpers; wichtig ist also, dass sich die Seele bewusst wird, dass sie sich außerhalb des Körpers befindet, um jeden noch so weit entfernten Ort aufsuchen zu können.

Dies ist der Schlüssel des Unterscheidungsvermögens.

Wenn wir uns außerhalb des Körpers befinden und die Jungfrau des Karmel mit reinem Herzen anrufen, dann wird die Göttliche Mutter des Nazareners auf unseren Ruf herbeieilen und wir werden uns mit ihr unterhalten können. Und wenn wir den Engel Gabriel außerhalb des Körpers anrufen und ihn um die Verkündigung bitten, so wird er der Ehefrau und dem Ehemann sagen können, an welchem Tag und zu welcher Stunde sie ihre Körper vereinen können. Und auf diese Weise werden die Frauen ihre Kinder durch das Wirken und die Gnade des Heiligen Geistes empfangen können, d.h. im Auftrag des Heiligen Geistes.

Die Menschen können im Schlaf mit den Engeln sprechen. Jede Frau, jedes Kind, jeder Greis kann im Schlaf mit den Engeln sprechen.

Außerhalb des Körpers können wir die Engel anrufen, und sie folgen unserem Ruf, um uns das Wort Gottes zu lehren.

Kapitel 6 • WUNDER DER JUNGFRAU DES KARMEL

Wir alle, die wir den Berg kennen, wissen, dass die Jungfrau des Karmel eine unermüdliche Arbeiterin ist.

Oft wird ein frommer Anhänger von einer unheilbaren Krankheit geheilt, und dann ruft er voller Bewunderung aus: „Ein Wunder der Jungfrau des Karmel!“

Aber der Anhänger weiß nicht, dass die Jungfrau des Karmel intensiv arbeiten musste, um den kranken Körper heilen zu können.

Ein anderes Mal wird ein Anhänger vor einem tragischen Tod bewahrt, und voller Bewunderung ruft er aus: „Ein Wunder!“ Aber der Anhänger weiß nichts von der großen Anstrengung, dem riesigen Opfer, dem wahren Ausmaß der Arbeit, die die Jungfrau des Karmel zu leisten hatte.

Lasst uns einige der Wunder der Jungfrau des Karmel erzählen:

1) Alfredo Bello rettete sich auf einem Schoner vor dem Ertrinken, indem er die Jungfrau des Karmel anrief. Er segelte gerade in der Nähe des Panamakanals Richtung Barranquilla, als der Schoner explodierte. Das Schiff versank in den stürmischen Wellen des Meeres. Man sah nichts als Himmel und Wasser am Horizont, nicht einmal einen Hoffnungsschimmer, als Alfredo Bello - sich an einer armseligen Planke festklammernd - die Jungfrau des Karmel inständig herbeibeschwor. So wurde der Mann gerettet; ihm wurde

rechtzeitig geholfen und voller Bewunderung rief er aus: „Ein Wunder!“

Aber dieser Mann war sich der schrecklichen Anstrengung, die die Jungfrau des Karmel unternehmen musste, um ihn zu retten, nicht bewusst.

2) José Prudencio Aguilar, eine angesehene und erlesene Persönlichkeit aus Riohacha, segelte gerade mit seinem Schiff durch die stürmischen Wellen des Atlantiks, als er von einem schrecklichen Hurrikan überrascht wurde, der die brausenden Wellen des Meeres aufwühlte. Sein Schiff war kurz davor, in den Tiefen des Ozeans zu versinken.

Der Mann rief nach der Jungfrau des Karmel, und diese arbeitete hart daran, ihn vor der Katastrophe zu retten. „Ein Wunder!“ rief der Mann aus.

3) Frau Esther Lozano gebar ohne die geringsten Schmerzen ein wunderschönes Mädchen, indem sie während der Geburt die Jungfrau des Karmel anrief. „Ein Wunder!“ rief die Dame, ohne sich der enormen wissenschaftlichen Arbeit bewusst zu sein, die die Jungfrau des Karmel zu ihrer Rettung leisten musste.

Die dankbare Dame taufte ihre Tochter auf den Namen der Jungfrau des Karmel.

4) Im Jahr 1940 stürzte eine junge Dame namens Emilia Hernández auf der Überfahrt von Tacamocho nach Gamarra ins Wasser, als sie gerade einen Eimer Wasser schöpfen wollte. Die Dame verbrachte vier Stunden inmitten der tosenden Wellen des Flusses Magdalena, an einem unbedeutenden Ast festgeklammert, und rettete sich aus

den Fängen des Todes, indem sie die Jungfrau des Karmel anrief. Der Name des Bootes war „Manzanares“.

Die Jungfrau des Karmel musste sehr hart kämpfen, um die Dame zu retten.

5) Ein Matrose, der einer angesehenen samarischen Familie angehörte, hatte einen Unfall auf See und verbrachte mehrere Stunden im Wasser. Als er herausgezogen wurde, kam er zu sich, und alle riefen aus: „Ein Wunder der Jungfrau des Karmel!“

6) Einmal stieg ein Mann auf einen Hügel in Tolima und wurde von einem tollwütigen Hund angegriffen. Das Tier heulte in der Dunkelheit der Nacht. Der Mann beschwor ängstlich die Jungfrau des Karmel, und die Bestie lief entsetzt davon.

Es besteht kein Zweifel, dass es sich bei diesem Tier um ein finsteres Wesen aus dem Abgrund handelte.

7) Und was können wir über das kleine Mädchen sagen, das einen Flugzeugabsturz überlebte? Das Flugzeug beförderte gerade eine große Anzahl von Flüchtlingskindern aus Deutschland in die Vereinigten Staaten, als es über den Vereinigten Staaten abstürzte.

All jene Kinder starben, aber man erklärt sich nicht, wie und auf welche Weise ein völlig gesundes Mädchen in einiger Entfernung vom Flugzeug ohne den geringsten Kratzer aufgefunden werden konnte.

Dieses wunderbare Werk, dieses großartige Wunder hat die Jungfrau des Karmel vollbracht.

Wir akzeptieren, dass gemäß dem Gesetz des Schicksals dieses Mädchen noch nicht sterben sollte, jedoch war zwangsläufig ein Eingriff erforderlich - und dieser kam eben genau von der Jungfrau des Karmel.

Kapitel 7 • DIE NATUR

Die Natur ist eine immer jungfräuliche Mutter. Die Natur ist stets sowohl Jungfrau als auch Mutter. Die Natur ist eine strenge und gütige Mutter.

Das Bewusstsein der Natur lehrt den scheuen kleinen Vogel, sein Nest zu bauen. Das Bewusstsein der Natur schlägt im Herzen des Baumes, im Herzen des schüchternen kleinen Wurms, der auf der Erde kriecht, im Herzen des hochfliegenden Adlers, der seine unerschrockenen Flügel über den riesigen Granitmassen schlägt, die mit ihren Zinnentürmen das Blau des Himmels durchbohren.

Das Bewusstsein der Natur lehrt das Kind, die Brust der Mutter zu suchen, und es lehrt die Vögel zu fliegen.

Das Bewusstsein der Natur gibt allen Dingen ihre Form, organisiert die Blütenblätter der Blumen, die die Luft mit ihren Düften erfüllen, und ordnet die Bewegungen der Sterne in der großartigen Orchestrierung des Unendlichen.

Die Natur ist eine strenge und liebevolle Mutter zugleich. Wenn wir den Berg betreten, sehen wir die Mutter, wie sie in ihrem prächtigen Tempel die kämpfenden Elemente beherrscht, mit einer goldenen Krone und einer strahlend weißen Tunika bekleidet.

Wenn die Menschheit sie zu sehr dabei stört, tut sie das, was jede Mutter mit ihren Kindern tut. Sie gibt ihnen Spielzeuge, mit denen sie sich vergnügen können, indem sie das Radio, das Flugzeug, das

Auto usw. in den Köpfen der Erfinder hinterlegt, damit ihre Kinder Spaß haben können, solange sie noch nicht reif genug sind, um die Weisheit Gottes zu studieren.

Alle unschuldigen Engel der Erde, des Wassers, des Feuers und der Luft gehorchen der Gesegneten Muttergöttin der Welt.

Maria, Adonia, Insoberta, Isis, Astarte symbolisieren seit jeher die Himmlische Jungfrau der Natur.

Die Natur ist eine große Werkstatt, in der Gott arbeitet.

Die Natur ist der Tempel der Jungfrau Mutter der Welt.

Kapitel 8 • DIE GNOSTISCHE KIRCHE

Jetzt werden wir den Anhängern der Jungfrau des Karmel den Weg des wahren Christentums zeigen.

Studieren wir das dritte Kapitel des ersten Briefes des Apostels Paulus an Timotheus:

„Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe.

Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren,

kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig,

einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit.

(Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen?)

Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfalle.

Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels.

Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzüngig, keine Säufer, nicht schändlichen Gewinn suchen;

sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren.

Und man soll sie zuvor prüfen, und wenn sie untadelig sind, sollen sie den Dienst versehen.

Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen.

Die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern und ihrem eigenen Haus gut vorstehen.

Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich selbst ein gutes Ansehen und viel Freimut im Glauben an Christus Jesus.

Dies schreibe ich dir und hoffe, bald zu dir zu kommen; wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit.

Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit."

Dies ist der Brief des Apostels Paulus an den heiligen Timotheus, einen frommen und gottesfürchtigen Mann.

Dies ist die Heilige Lehre von Augustinus, Thomas, Clemens von Alexandria, Hippolyt, Epiphanius, Karpokrates, der mehrere

Klöster in Spanien gegründet hat, Tertullian, Ambrosius, Stephanus, der als Märtyrer starb, Justinian, usw.

Dies ist die alte Lehre, die Christus seinen 70 Jüngern heimlich lehrte und wegen der die Heiligen von Jerusalem verfolgt wurden.

Dies ist die Lehre der großen Kirchenfürsten, dies ist die Lehre der Gnostiker, zu denen die hohen Würdenträger der gnostisch-katholischen Ur-Kirche gehörten.

Dies ist das alte Christentum, das Paulus in Rom predigte, als er in Ketten gefesselt ankam. Dies ist das Christentum, das die Jungfrau des Karmel im erhabenen Schatten des Tempels von Jerusalem studierte.

Sehen wir uns einige andere Lehren des Apostels Paulus an.

„Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber darum, dass ihr prophetisch redet!

Denn wer in Zungen redet, der redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn: im Geist redet er Geheimnisse.

Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.

Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, der erbaut die Gemeinde.

Ich möchte, dass ihr alle in Zungen reden könnt; aber noch viel mehr, dass ihr prophetisch redet. Denn wer prophetisch redet, ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn, er legt es auch aus, auf dass die Gemeinde erbaut werde.

Nun aber, Brüder und Schwestern, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre?“ (Korinther 14, 1 - 6)

Deshalb rät der Heilige Paulus von Tarsus allen guten Christen, Nächstenliebe zu üben, geistliche Gaben zu beschaffen und vor allem zu prophezeien.

„Wenn jemand in Zungen redet, so seien es zwei oder höchstens drei und einer nach dem andern; und einer lege es aus.

Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde und rede für sich selber und für Gott.

Auch von den Propheten lasst zwei oder drei reden, und die andern lasst darüber urteilen.

Wenn aber einem andern, der dabeisitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so schweige der Erste.

Ihr könnt alle prophetisch reden, doch einer nach dem andern, damit alle lernen und alle ermahnt werden.

Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.

Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in den Gemeindeversammlungen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt.

Wollen sie aber etwas lernen, so sollen sie daheim ihre Männer fragen. Es steht einer Frau schlecht an, in der Gemeindeversammlung zu reden.

Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist's allein zu euch gekommen?

Wenn einer meint, er sei ein Prophet oder vom Geist erfüllt, der erkenne, dass es des Herrn Gebot ist, was ich euch schreibe.

Wer aber das nicht erkennt, wird nicht erkannt.

Darum, liebe Brüder, bemüht euch um die prophetische Rede und wehrt nicht der Zungenrede.

Lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen." (Korinther 14, 27 - 40)

Jeder gute Christ kann den Heiligen Geist empfangen und prophezeien. Doch wer Prophet werden will, muss völlig keusch und heilig werden.

Die Kirche unseres Herrn Jesus Christus ist nicht von dieser Welt; er selbst hat es gesagt: *„Mein Reich ist nicht von dieser Welt."* Auf dem Berg des Lebendigen Gottes gibt es eine Kirche, unsichtbar für die Augen des Fleisches, jedoch sichtbar für die Augen der Seele und des Geistes. Das ist die Gnostische Ur-Kirche, zu der CHRISTUS und die Propheten gehören.

Diese Kirche hat ihre Bischöfe, Erzbischöfe, Diakone, Unterdiakone und Priester, die am Altar des Lebendigen Gottes zelebrieren. Der Patriarch dieser unsichtbaren Kirche ist Jesus Christus.

Alle Christen können mit Seele und Geist zu dieser Kirche gehen.

In den Kapiteln 4 und 5 des vorliegenden Werkes lehren wir das Geheimnis des bewussten Verlassens des Körpers und wie man jeden noch so entfernten Ort der Erde besuchen kann.

Alle Menschen können die Gnostische Kirche während des Schlafes besuchen. Dort, in dieser Heiligen Kirche, sehen wir die Jungfrau des Karmel und mit ihr all ihre heiligen Engel.

Alle großen Heiligen der Kirche Gottes besuchen die Gnostische Kirche. Freitags und sonntags finden in der Morgendämmerung Messen und Kommunionen statt, und alle Christen können an diesen Messen teilnehmen und die Kommunion von Brot und Wein gemäß den Lehren in Kapitel 4 und 5 dieses Buches empfangen. In dieser Kirche wird allen Frommen gelehrt, zu prophezeien.

In der Gnostischen Kirche sehen wir Christus auf seinem Thron, und alle Gnostiker können sich mit ihm persönlich unterhalten.

Alle Leiden Marias begannen, als sie sich mit Joseph dem Priester vermählte.

Maria wurde in die Geheimnisse Ägyptens eingeweiht.

In der Gnostischen Kirche lernen die Christen, zu prophezeien.

Wichtig ist, den Weg der vollkommenen Heiligkeit und Keuschheit zu beschreiten.

In unseren Büchern „Die perfekte Ehe“ und „Die Revolution von Bel“ studieren wir eingehend die großen Mysterien der Sexualität.

In diesen Werken lehren wir die grandiosesten Geheimnisse des Universums.

MÖGE DER FRIEDEN MIT ALLEN MENSCHEN SEIN.

SAMAEL AUN WEOR

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
VATERUNSER 9
AVE RAM-IO 11
Kapitel 1 13
Kapitel 2 • DIE VERKÜNDIGUNG 19
Kapitel 3 • DIE EMPFÄNGNIS 27
Kapitel 4 • DER BERG 31
Kapitel 5 • DAS UNTERSCHEIDUNGSVERMÖGEN 37
Kapitel 6 • WUNDER DER JUNGFRAU DES KARMEL 43
Kapitel 7 • DIE NATUR 49
Kapitel 8 • DIE GNOSTISCHE KIRCHE 53
Inhaltsverzeichnis 61